

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 96 (2002)
Heft: 10

Artikel: Wir haben uns expo-niert! : Bericht vom Purpurfest, dem (einzigen!) Frauentag der Expo.02
Autor: Kramer-Friedrich, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-144372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir haben uns expo-niert!

Bericht vom Purpurfest, dem (einzigen!) Frauentag der Expo.02



Wyberwirtschaft an der expo.02 (Bilder: Silvia Ochsner).

Der 14. Juni 2002 war der erste tropisch heisse Tag im Jahr der Expo.02. Trotzdem fanden sich nach offiziellen Zahlen 4000 bis 5000 Besucherinnen und Besucher mehr ein als sonst in Yverdon, ein absoluter *Publikumserfolg* also. Sie suchten schon bald den Schatten der weissen Zelte auf, in denen die *verschiedenen Frauenzimmer* eingerichtet waren, und liessen sich – je nach dem – unterhalten, herausfordern oder verwöhnen. Ein starker Magnet war das Körperzimmer des Hebammenverbands (Zutritt nur für Frauen!). Im Studierzimmer an den Computern der Techno Girls sassen die ganz Eifrigen, und die Tüchtigen tummelten sich auf der Kar-

riereleiter bis kurz vor dem Hitzschlag. Und immer wieder begannen die Nix Nixen auf der Riesenbühne der Scène des Etoiles (expo-deutsch: Roadhouse) ihre komischen Nummern. Auch der Weg der Frauen fand Beachtung, vor allem das letzte Bild: die Frau der Zukunft – ein grosser Spiegel... Um die Mittagszeit strömte eine grosse Zahl zu den Frauentänzen, immer mehr Zuschauerinnen liessen sich hineinziehen in die Kreis- und Spiraltänze; nur die Techniker der Expo reagierten darauf echt verschreckt.

Weit mehr Gäste als je erwartet standen an der Wyberwirtschaft Schlange, um zu trinken, zu plaudern mit alten Bekannten, lang nicht mehr gesehenen, und vielleicht auch neue Bekanntschaft zu machen, beim Run aufs Buffet und auf einen Stuhl am Schatten. Begehrt waren die kühlen Drinks (mit oder ohne A) an der Wilden Weiberbar. Ob dabei der Blick oft genug an den vom Zeltdach baumelnden *ökofeministischen Slogans*

hängen blieb, sei dahingestellt! Die Stimmung war ausgezeichnet – nicht zuletzt dank der Livemusik, die von morgens bis abends das vielstimmige Summen aufnahm und begleitete. Überhaupt: die Musik! *La Lupa* setzte abends dem Tag die Krone auf.

Grossandrang herrschte am Nachmittag in der Wyberwirtschaft zum Treffen der *IG FrauenKirchen* mit der Ethikerin *Ina Praetorius* und zum Hearing mit Bundesrätin *Ruth Dreifuss*, die mit tosendem Applaus empfangen wurde und das sichtlich genoss... Die Begeisterung war echt, sie hatte effektiv auf sich warten lassen! Aber dann gab sie so unverblühte, gescheite und



originelle Statements zu den fünf Punkten des Purpurmanifests ab, dass sich der Applaus immer wieder erhob.

Dennoch: Das *Purpurmanifest* wurde an diesem Tag nicht wirklich durchdiskutiert. Es bietet aber weiterhin Stoff für manche Gelegenheit, wo es um Gleichberechtigung und Gerechtigkeit geht. Machen Sie die Probe aufs Exempel? Hier ist der Text – normal gedruckt die Forderung, kursiv die konkreten Handlungsansätze dazu.

Nicht verschwiegen sei, dass das Purpurfest weder von den Sponsoren noch von den Medien mit der gebührenden Aufmerksamkeit bedacht wurde. Noch immer gähnt im *Kampagnenfonds* der ARGEF 2001 ein unübersehbares Loch, das sich nicht mit Nadel und Faden stopfen lässt. Darum sei hier die Nummer des Kontos angefügt:

PC - 18-231091-1 ARGEF 2001, Kampagnenfonds

PS: Weitere Echos und Bilder bei www.kirchen.ch/ig-frauenbewegung

Das Purpur-Manifest

Der Geschlechtervertrag für das 21. Jahrhundert –
an einer Hand abzuzählen:

Frauen beanspruchen

Unabhängigkeit, Selbstbestimmung, Mitbestimmung -
ökonomisch, sexuell, politisch.

Frau sein – frei sein!

Unabhängig, eigenständig, selbstverantwortlich.

Die Emanzipation der Männer

ist das Programm für das 21. Jahrhundert.

*Abschied nehmen von der Rolle des Alleinernährers,
Haus-, Familien- und Freiwilligenarbeit übernehmen.*

Ein neuer Geschlechtervertrag

ist mehr als Ressourcen- und Arbeitsteilung.

*Bezüglich Karriere, Lebensform, Sexualität
die eigenen Bedürfnisse und die der anderen
respektieren und miteinander in Einklang bringen.
Auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften legiti-
mieren.*

Kinder

sind kein Luxus und keine Privatsache – sondern die Zukunft der Welt.

*Gleiche Löhne und Aufstiegschancen für Teilzeit-
und Vollzeitarbeit realisieren.*

Erwerbs- und Nichterwerbsarbeit teilen.

*Erwerbsersatz bei Elternschaft und familien-
ergänzende Kinderbetreuung gesetzlich verankern.*

Soziale Sicherheit

beruht auf bezahlter Arbeit.

*Haus- und Familienarbeit rentenwirksam machen,
damit sie (für Frauen) attraktiv bleibt und (für Männer)
attraktiv wird.*

Lanciert am Freitag, 14. Juni 2002, am Frauentag der Expo.02 unter der Regie der ARGEF 2001 auf der Arteplage in Yverdon-les-Bains.

Autorinnen: Regula Ernst und Gabriela Winkler, Redaktion: Susanne Kramer-Friedrich.